

Die „Natione“ von Turin faßt Alles in folgende Worte zusammen: „Groß ist die Anzahl der Todten, Verwundeten und Gefangenen. Die Offiziere besonders haben der Ehre reichlich genüge gethan.“ Die österreichische Artillerie soll fürchterliche Verheerungen angerichtet haben. Das Lob, welches ihr Napoleon zu wiederholtem Male spendete, bestätigt sich fortwährend. Ein Brief aus Genf sagt: „Die Niederlage, welche die Piemontesen erlitten haben, ist mit jener bei Waterloo zu vergleichen.“

Radeky hat aus dem Hauptquartier aus Novara am 25. folgenden Tagesbefehl an seine Truppen erlassen:

Soldaten! ihr habt euer Wort rühmlich gelöst; ihr habt einen Feldzug gegen einen an Zahl euch überlegenen Feind begonnen und in fünf Tagen siegreich beendet. Die Geschichte wird euch den Ruhm nicht streitig machen, daß es keine tapferere, keine treuere Armee gibt, als diejenige, deren Oberbefehl mir mein Herr und Kaiser anvertraute. Soldaten! im Namen des Kaisers und Vaterlandes danke ich euch für eure tapferen Thaten, für eure Hingebung, für eure Treue. Mit trübem Blick weilt mein Auge auf den Grabhügeln unserer im rühmlichen Kampf gefallenen Brüder; ich kann an die überlebenden mein dankbares Wort nicht richten, ohne mit Nührung der Todten zu gedenken. Soldaten! Unser hartnäckigster Feind Carl Albert ist vom Thron gestiegen, ich habe mit seinem Nachfolger, dem jungen König, einen rühmlichen Waffenstillstand geschlossen, der uns Bürgschaft für den baldigen Abschluß des Friedens gewährt. Soldaten! Mit Jubel hat uns — ihr waret Zeuge davon — das Land unseres Feindes empfangen, das in uns Retter vor Anarchie und keine Unterdrücker erblickt; ihr werdet diese Erwartungen rechtfertigen und durch Beobachtung strenger Mannszucht der Welt beweisen, das Oestreichs Krieger ebenso furchtbar im Kampfe wie ehrenhaft im Frieden sind, daß wir gekommen sind, um zu erhalten, nicht um zu zerstören. Ich sehe den Namen der Tapfern entgegen, die sich besonders auszeichneten, um ihre Brust mit den rühmlich errungenen Zeichen ihrer Tapferkeit entweder sogleich schmücken, oder mir dieselben von Sr. Maj. dem Kaiser erbitten zu können. Radeky in p. Feldmarschall.“

Aus Rom wird gemeldet, daß die Zwangsanleihe einzugehen anfängt; 21 Familien haben allein für 310,000 Scudi dazu beigetragen. Man erwartet die Ankunft des Obersten Milliet Constan. Die Kriegsrüstungen werden auf das thätigste betrieben. Bis zum 21. waren 14 weitere Bataillone der Nationalgarde mobilisirt. Die Truppen haben Befehl erhalten, nach dem Po zu marschiren. Der römische „Moniteur“ enthält eine Verordnung, wodurch die Pässe, Visa's und Legalisationen sämtlicher päpstlichen Nuntien für ungültig erklärt werden. Die Kirchenräubereien währen noch immer fort. Nach einem uns so eben zugekommenen Privatbriefe soll man den Unfug in der Siebenhügelstadt auf eine solche Höhe getrieben haben, daß eine Horde von Banditen wohl schwerlich hätte weiter gehen können. Mit dem Glockenraube ist man bereits zu Ende. Er hat den Republikanern doch wenig genutzt, da das Arsenal in der Nacht vom 20. auf den 21. ganz in den Grund gebrannt ist. Nun geht es an das Rauben der Kirchengeräthe. Alle Gold- und Silbersachen vom Vatican und dem Quirinal sind zur Münze gebracht worden. Es sieht sehr schlimm aus.

### Frankreich.

Paris, 1. April. Karl Albert ist den 30. durch Toulouse gekommen. Man versichert, er wolle nach Spanien. Louis Napoleon hat Hr. Persigny ihm entgegen gesandt, um ihn einzuführen nach Paris zu kommen. — Das Gerücht geht, daß der neue König von Sardien die Kammern aufgelöst habe. Der Piemontesischen Zeitung vom 27. zufolge, war ein neues Cabinet gebildet worden, welches aus Gegnern des Krieges besteht. Pinelli ist wieder eingetreten. Nach Privatmittheilungen aus Turin wäre weitverzweigter Verrath im Spiele gewesen. Radeky hatte Spione zu Turin, die ihn von Allem unterrichteten. Unter den Offizieren besonders waren viele Verräther, und es ist Thatfache, daß die Soldaten vor der Schlacht durch gedruckte Zettel demoralisirt wurden, worauf die Worte standen, daß zu Turin die Republik proklamirt, und daß der König verrathen sei. Gioberti soll dies gewußt und von Abercromby vernommen haben. Während die Demokraten Karl Albert als Verräther stempeln, sagen die Royalisten, daß die Republikaner ihn zu Grunde gerichtet. Selbst der „National“ muß aber zugeben, daß Karl Albert sich wie ein Held geschlagen. Eine republikanische Manifestation zu Chambery am 27. blieb ohne Erfolg.

### Provinzielles.

Lippstadt, 31. März. Der Freiherr Friedrich von Schor-Lerner auf Overhagen hat denjenigen einberufenen Landmehrmännern, die Pächter auf den ihm zugehörenden Gütern Overhagen, Herringhausen, Hellinghausen u. c. sind, für die Dauer ihrer Abwesenheit die Pacht erlassen und auch außerdem ihren zurückgelassenen Familien seine Unterstützung zugesichert. Möchte dieses edle patriotische Verfahren unter unserm begüterten Adel zahlreiche Nachahmer finden!

## Vermischtes.

Anpflanzung eines ein- bis zweijährigen Weinstockes für das Spalier und Schnitt im ersten Jahre.

Man pflanze den jungen Stock im Herbst oder im Frühjahr in möglichst horizontaler Richtung etwa 1 1/2 Fuß tief so weit ein, daß von seiner einzigen zum Zapfen eingestukten Rebe nur zwei Augen dicht an die Erdoberfläche zu liegen kommen. Sobald sich aus denselben Triebe entwickeln, wird der schwächste derselben weggebrochen; den andern aber läßt man ungestört wachsen, außer daß man die zwei untersten Geiztriebe ausbricht, um die neben diesen befindlichen, oft sehr schwachen Augen zu stärken. Im Herbst schneidet man den Geiz ganz ab, und die Rebe zum Zapfen. Dabei ist zu bemerken, daß man den Schnitt an dieser, sowie an jeder andern Rebe einen bis zwei Zoll über den obersten der ihr verbleibenden Augen führt, damit dasselbe nicht durch schädliche Einflüsse der Witterung leide. N.

Die Herren Seher der Westphälischen Zeitung wollen meine letzte Berichtigung nochmals mit Aufmerksamkeit lesen; dann werden dieselben hoffentlich die Ueberzeugung gewinnen, daß nicht Sie, sondern ich in der Lage bin, Nachsicht zu üben.

Der bekannte Seher.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Einzelne in dieses Blatt aufgenommene Korrespondenz-Artikel, und verschiedene in hiesigen Blättern vorgekommene unrichtige Behauptungen, veranlassen zu der Bekanntmachung: daß der Constitutionelle Bürgerverein alle von ihm ausgehende Erklärungen mit seinem Namen vollzieht.

Der sonstige Inhalt dieses Blattes bleibt sonach dem Bürgervereine fremd.

Baderborn, 3. April 1849.

Der Constitutionelle Bürgerverein.



### Haus zu verkaufen.

In der Nähe Baderborn's steht ein fast ganz neues Haus von 70 Fuß Länge und 40 Fuß Breite zum Abbruch zu verkaufen.

Der jetzige Eigenthümer wünscht dasselbe baldmöglichst abgebrochen zu sehen, und würde deßhalb auch gerne, wenn es gewünscht wird, die Ablieferung des Materials übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des „Baderborner Volksblatts“.

Frische Schellfische pr. 1/2 3 Sgr. bei  
G. Ullner.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Baderborn am 4. April 1849.			Neuß, am 30. März.		
Weizen . . . . .	2	2 1/2	Weizen . . . . .	2	6 1/2
Roggen . . . . .	1	2	Roggen . . . . .	1	4
Gerste . . . . .	—	26	Gerste . . . . .	1	2
Hafer . . . . .	—	16	Buchweizen . . . . .	1	8
Kartoffeln . . . . .	—	16	Hafer . . . . .	—	19
Erbsen . . . . .	1	8	Erbsen . . . . .	2	—
Linzen . . . . .	1	10	Kartoffeln . . . . .	3	23
Heu pro Centner . . . . .	—	16	Hafer . . . . .	—	20
Stroh pro Schock . . . . .	3	10	Heu pro Centner . . . . .	—	20
Lippstadt, am 29. März.			Herdecke, am 30. März.		
Weizen . . . . .	2	1 1/2	Weizen . . . . .	2	2 1/2
Roggen . . . . .	1	1	Roggen . . . . .	1	5
Gerste . . . . .	—	28	Gerste . . . . .	1	1
Hafer . . . . .	—	16	Hafer . . . . .	—	20
Erbsen . . . . .	1	16			

### Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or			Französische Kronthal.		
Preuß. Friedrichsd'or . . . . .	5	20	Französische Kronthal. . . . .	1	17
Ausländische Pistolen . . . . .	5	19	Prabanderthal. . . . .	1	16
20 Französ.-Stück . . . . .	5	14	20. Junz.-Frankstuck . . . . .	1	10
Wilhelmsd'or . . . . .	5	22	Carolin. . . . .	6	10

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Pape.  
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.